

von der Viola alta. Die Klangstärke derselben kann nach Bedürfnis bis auf die Tonstärke der bisherigen „Bratsche“ und weiter noch bis fast in's Unhörbare verringert werden. Selbstverständlich muss man es können! Dagegen ist es wohl unmöglich, die Klanglosigkeit der bisherigen „Bratsche“ bis zur Tonstärke der neugenerierten Viola alta zu entfalten.

Zur Erlernung der Viola alta gehören ausser der nötigen Lust, Fleiss und Ausdauer vor allem ein scharfes musikalisches Gehör und musikalisches Empfinden, ohne welche Eigenschaften auch beim andauerndsten Fleisse und allem guten Willen auf einem Streichinstrumente nichts erreicht wird. Auch rate ich dem Schüler soviel als möglich gute Sänger und Sängerinnen zu hören; denn wie für die Tonlage der Viola alta die menschliche Alt- und Mezzosopranstimme vorbildlich ist, so muss dem Spieler der Altgeige auch der hervorragende Sänger als Vorbild dienen. Sind doch die Streichinstrumente im Grunde nichts weiter, als Surrogate der menschlichen Stimmen, weil sie, wie die Geschichte es lehrt, nach ihrem Vorbilde erwachsen.

Musikbeanlagte Dilettanten sollten viel mehr, als es der Fall ist, die Viola alta erlernen und vor dem Studium derselben nicht zurückschrecken.

Ueber die Anschaffung einer guten und rechtmaassigen Viola alta möchte ich an dieser Stelle ebenfalls Einiges bemerken: Es ist bekannt, dass in unseren Tagen die Massenfabrikation auch das Gebiet des Geigenbaues erobert hat. Maschinelle Vorrichtungen